

## **Kathin Zeremonie**

Jeder Buddhistische Tempel in Thailand feiert nach der Regenzeit innerhalb eines Monats bis zum „Loy Kratong“ Fest ein Kathin Fest. Nach der Buddhistischen Tradition werden nach Ende der Regenzeit (vassa) die Kathina Roben an den Mönch überreicht, der sich während der Regenzeit am besten verhalten hat. Dabei wird er von seinen Ordensbrüdern genau geprüft, ob er meditiert hat, den täglichen Andachten beigewohnt hat, bei den anfallenden Arbeiten mitgeholfen hat und seine Gelübde nicht gebrochen hat. Diese Robe wird von allen Mönchen zusammen innerhalb der Nacht vor dem Kathin Fest genäht und gefärbt.

Buddha hat die Mönche und Nonnen angeordnet, vor der dreimonatigen Regenzeit ein Gelübde (Pavarana Khao Panca) abzulegen, den Tempel nicht zu verlassen, und sich statt dessen tiefer Meditation und Kontemplation hinzugeben. Dabei sollte man bedenken, dass es zu Buddhas Zeiten Hunderttausende von Mönchen und Nonnen gab. Zu Beginn der Regenzeit haben die Bauern den Reis ausgesät. Wären die Mönche und Nonnen dann alle losgezogen (zu der Zeit gab es noch kein ausgebautes Straßennetz, man ging querfeldein) - dann hätten sie in den jungen Reisfeldern Schaden angerichtet. Darum sah Buddha diese Zeit als ideal an, für drei Monate die Meditations-Praxis zu vertiefen. Diese Tradition wird bis heute in den buddhistischen Klöstern beibehalten. Mönche und Nonnen verlassen den Tempel nur, wenn es wirklich nötig ist ( Almosengang, Arztbesuch, zum Unterrichten oder Besuch von Sterbenden).

Zur Kathina Zeremonie werden heutzutage nicht nur die Kathina Roben überreicht, sondern auch Sach- und Geldspenden gegeben, die dem Erhalt des Tempels dienen.